

PRESSEMITTEILUNG

Einstein Stiftung finanziert Postdoktoranden

Die Einstein Stiftung Berlin stellt rund 300.000 Euro für einen „Einstein International Postdoctoral Fellow“ zur Verfügung, der das Team um Prof. Dr. Emad Flear Aziz verstärken wird. „Damit kann ich einen promovierten Nachwuchswissenschaftler aus dem Ausland bis zum Auslaufen meines ERC-Grants im September 2016 beschäftigen“, sagt Aziz. Als Postdoc kommt ab Januar 2013 Dr. Kaan Atak, Universität Istanbul, in das neue JULiq-Labor, das das HZB gemeinsam mit der Freien Universität Berlin betreibt.

Der Physiker Atak hat bereits Erfahrungen mit Röntgenabsorptions- und Emissionsspektroskopie für die Untersuchung biophysikalischer Materialien in Lösung im Team von Aziz gesammelt. Nun wird er die elektronische Struktur und Dynamik von Metalloproteinen in Lösung untersuchen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Molekülen wie Zink-Protoporphyrin (ZPP), die für die medizinische Grundlagenforschung relevant sind.

Protoporphyrin ist ein Vorläufermolekül des Häm-Moleküls: Wird ein Eisen-Atom in das ringförmige Protoporphyrin eingesetzt, entsteht das aktive Zentrum des Hämoglobins, das in roten Blutkörperchen den Sauerstoff-transport zu den Zellen gewährleistet. Wird es stattdessen mit Zink-Ionen kombiniert, reagiert dieses Molekül hochempfindlich auf Licht, so dass seine Reaktionsdynamik mit den von Aziz entwickelten Lasermethoden vermessen werden kann. Dr. Atak wird insbesondere mit spektroskopischen Methoden die elektronische Struktur dieser Moleküle aufklären. „Solche Untersuchungen sind der Schlüssel, um chemische und biologische Funktionen dieser Moleküle zu verstehen, die für die Gesundheit so essenziell sind“, erklärt Aziz.

Aziz leitet seit 2009 die Helmholtz-Nachwuchsgruppe „Struktur und Dynamik funktionaler Materialien in Lösung“. Er ist Juniorprofessor an der Freien Universität Berlin und hat in 2011 einen der hoch dotierten Starting Grants der European Research Commission erhalten. Seit Mitte 2012 baut er ein neues Labor zur Untersuchung von funktionalen Materialien in Lösung auf, das HZB und Freie Universität Berlin gemeinsam betreiben.

Das Programm „Einstein International Postdoctoral Fellow“ bietet Spitzenwissenschaftlern der Berliner Hochschulen und der Charité – Universitätsmedizin die Möglichkeit, in ihrer Arbeitsgruppe eine Stelle für einen Postdoktoranden aus dem Ausland einzurichten. Die finanzielle Unterstützung durch die Einstein Stiftung erstreckt sich über maximal fünf Jahre.

Berlin, 12.12.2012

Weitere Informationen:

Einstein Stiftung Berlin
Kommunikation und Entwicklung
Christian T. Martin
Tel. +49 (0)30 20370-248
christian.martin@einsteinfoundation.de
www.einsteinfoundation.de

Prof. Dr. Emad F. Aziz
Gruppenleiter der Nachwuchsgruppe
Struktur und Dynamik funktionaler
Materialien
Tel.: +49 (0)30-8062-15003
emad.aziz@helmholtzberlin.de

Pressestelle HZB
Dr. Antonia Rötger
Tel.: +49 (0)30-8062-43733
Fax: +49 (0)30-8062-42998
antonia.roetger@helmholtz-berlin.de

Das **Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB)** betreibt und entwickelt Großgeräte für die Forschung mit Photonen (Synchrotronstrahlung) und Neutronen mit international konkurrenzfähigen oder sogar einmaligen Experimentiermöglichkeiten. Diese Experimentiermöglichkeiten werden jährlich von mehr als 2500 Gästen aus Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen weltweit genutzt. Das Helmholtz-Zentrum Berlin betreibt Materialforschung zu solchen Themen, die besondere Anforderungen an die Großgeräte stellen. Forschungsthemen sind Materialforschung für die Energietechnologien, Magnetische Materialien und Funktionale Materialien. Im Schwerpunkt Solarenergieforschung steht die Entwicklung von Dünnschichtsolarzellen im Vordergrund, aber auch chemische Treibstoffe aus Sonnenlicht sind ein wichtiger Forschungsgegenstand. Am HZB arbeiten rund 1100 Mitarbeiter/innen, davon etwa 800 auf dem Campus Lise-Meitner in Wannsee und 300 auf dem Campus Wilhelm-Conrad-Röntgen in Adlershof.

Das HZB ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V., der größten Wissenschaftsorganisation Deutschlands.